© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Art stärker, die Analquerader der Hinterflügel wie bei *alarius* hinter der Mitte gebrochen. Endlich fällt mir noch auf, dass bei *alarius* das Hinterleibsende gerade abgestutzt ist, die Bohrerklappen am oberen Ende hervorkommen und steil nach unten gerichtet sind, bei *gigas* dagegen das letzte Bauchsegment über das letzte Rückensegment vorsteht, die Bohrerklappen daher in einer mehr wagerechten Richtung erhalten werden.

Beiträge zur Kenntnis der indo-australischen Odonatenfauna.

Von F. Förster-Schopfheim i. W., Baden.

VI.

Zwei neue Agrioninen von Lombok und Key.

Schon 1896 erhielt ich ein ♀ einer neuen *Rhinocypha* aus Sumba, welches ich meinem verehrten Freunde, dem hochverdienten Kenner der indo-australischen Lepidopterenfauna, Herrn Geheimrat Dr. Arn. Pagenstecher in Wiesbaden zu widmen gedachte, der mich kurz vorher mit seiner Arbeit über die Lepidopteren von Sumba und Sambawa erfreut hatte. Zu meinem Vergnügen erkannte ich nun in einer kürzlich von H. Fruhstorfer als *Rh. eximia* erhaltenen Art die prächtige neue *Rhinocypha* von Sumba und kann ich jetzt beide Geschlechter bekannt geben.

Rhinocypha Pagenstecheri n. sp.

Länge des Abdomens ♂ 22 mm, ♀ $19^1/_2$ mm, eines Hinterflügels ♂ 27 mm, ♀ 27 mm.

♂ adult. Flügel sehr lang und schmal, besonders am Grunde, am äussern Ende sehr stumpf abgerundet. Grösste Breite des Hinterflügels, etwa in der Mitte zwischen Nodus und Pterostigma gemessen, $4^3/_4$ mm. Alle 4 Flügel hyalin, irisierend, mit schwarzem Geäder. Flügelspitzen undurchsichtig, glänzend schwarzbraun oder schwarz. Die schwarze Färbung beginnt in den Hinterflügeln etwa in der Mitte zwischen dem Nodus und dem äussern Ende des Flügels, 12 Postnodalzellen nach dem Nodus, im Vorderflügel etwas näher dem Ende zu (16 Postnodalzellen nach dem Nodus). Die Unterseite der äussern Hälfte des schwarzen Apicalfleckes im Hinterflügel schön veilchenblau oder violett, glänzend, dieser Teil oben heller mit schwächerem blauen Reflexe. Die innere Begrenzung der schwarzen Färbung in allen 4

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Flügeln etwas schief, von innen und vorn nach aussen und hinten gerichtet, sanft gerundet und vor der Mitte stärker nach innen gewölbt.

Pterostigma tiefschwarz, etwa 2 mm lang. Vorn 12 Antenodalqueradern, 26—30 Postnodales. Postcostalraum mit einer Zellreihe. Nodus fast in der Mitte zwischen Flügelbasis und Pterostigma (12 mm: 13 mm).

Körper schwarz und rot.

Kopf sammtschwarz. Mundteile glänzend braunschwarz. Zwei etwas nach vorn zu gerichtete Querstriche unter dem mittleren Ocellum, je ein ovaler Fleck jederseits der hinteren Ocellen und zwei ebensolche Postocularflecken hellgelb. Augen tiefbraun.

Prothorax und Thorax sammtschwarz. Auf dem Prothorax der Vorderrand und ein runder mittlerer Fleck des Hinterrandes hellgelb, ein runder Seitenfleck und ein feiner Strich davor orangerot. Das Dreieck am Grunde des Mittelkiels des Thorax klein, fast gleichseitig (die Basis nur wenig kürzer). Seine Höhe etwa die Hälfte solang als der Kiel von der Spitze des Dreiecks bis zum Ende des Kieles vor der Flügelbasis.

Thorax mit orangeroten Binden und Flecken geziert wie folgt: Beiderseits der Basis des Kieldreiecks ein feiner Längsstreifen, der nach oben die Mitte etwas überschreitet. Vor den Schultern jederseits ein punktartiger Fleck. Von der Basis der Vorderflügel herab zieht ein Seitenstreifen, welcher der vorhin beschriebenen Binde in deren obern Hälfte parallel läuft und dann aufhört, also den Grund des Thorax nicht erreicht. Auf der ersten Seitennaht oben ein Strich. Die untere Hälfte des Mittelfeldes der Seiten breit rot, nach oben schief abgeschnitten und durch eine obere breite Binde auf dem hintern Felde fortgesetzt, von der sie nur durch die zweite Seitennaht fein schwarz getrennt ist. Unterseite des Thorax etwas blau bereift, jederseits der 3 Beinpaare mit einem kleinen gelbroten Längsstriche, hinter den Hinterhüften mit einem queren Rechteck und am Hinterrand mit einem Querstriche von der gleichen Farbe. Eine Anzahl Schulterflecke und Interalarflecke ebenfalls gelbrot.

Abdomen. Segment 1 schwarz, vorn mit mittlerem weissgelben Querflecken, hinten ein roter Punktfleck und jederseits ein runder roter Fleck. Segment 2—9 blutrot, die Articulationen fein schwarz. Segment 10 oben in der Mitte mit rotem Punkt, sonst ganz schwarz wie die Analanhänge. Von den letzteren sind die obern dünn,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

stark zangenförmig nach innen gekrümmt, an der Spitze etwas erweitert und gewimpert, die untern plumper, gerade, am Grunde der Innenseite etwas lappig erweitert und dort rot gefärbt. Der innere Spitzenrand trägt zwei feine Zähnchen.

Genitalanhänge des zweiten Segmentes ziemlich hervortretend, braunschwarz.

Unterseite des Abdomens rot bis auf die Mittellinie der Segmente 7—9, welche schwarz ist.

Beine schwarz, unten blau bereift, die Schenkelbasis und die Hüften mit gelbrotem Fleck. Unterseite der erweiterten und wie der übrige Teil des Beines am Rande schwarz gewimperten Mittel- und Hintertibien lebhaft weissgelb.

♂ juv. Die beim alten ♂ roten Zeichnungen am Thorax und auf Segment 1 sind hier hell lehmgelb, die schwarzen Flügelspitzen mehr russbraun. Sonst wie das ausgefärbte ♂. Unterseite der Mittel- und Hintertibien noch nicht lebhaft gefärbt, weissgrau.

♀ adult. Flügel etwas hyalin, irisierend, breiter als beim ♂ (stark 5 mm). Abdomen kürzer und dicker. Zeichnungen des Kopfes, am Prothorax und Thorax wie beim jungen ♂, die 2 gelben Flecken unter dem untersten Ocellum aber sehr gross und fast vereinigt. Ausserdem noch unter der Fühlerbasis jederseits ein gelber Strich und in der Rinne zwischen Rhinarium, Mund und dem innern Augenrand 5 teilweise verbundene gelbe Flecken. Abdomen corallrot, ein rechteckiger den Hinterrand nicht ganz erreichender Fleck auf Segment 1, Hinterrand und Seiten von Segment 8, Segment 9, 10 und Analanhänge sowie alle Articulationen und die Mittellinie der Unterseite schwarz. Untere Seitenkanten von Segm. 8 und 9, Hinterrand der Seiten von Segm. 9 und ein runder Fleck davor sowie ein runder Fleck auf der Oberseite von Segment 9 und ein desgleichen Seitenfleck rot.

Beine ohne Verbreiterung. Tibien ebenfalls schwarz. Anal- und Genitalanhänge bieten nichts auffallendes.

Heimat: Die Insel Lombok (H. Fruhstorfer). 2 ♂, 2 ♀ in meiner Sammlung.

Rh. Pagenstecheri m. subrasse *sumbana* n. sbr.

Ich kenne nur das ♀ dieser lokalen Abänderung, welche sich von dem Lombok ♀ dadurch auszeichnet, dass das Abdomen von der hintern Hälfte des Segm. 2 ab jederseits längs des obern Seitenrandes eine breite schwarze bis Segm.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

9 reichende Binde trägt, welche der Lombokform vollständig fehlt.

Heimat: Patadalu, Sumba- (Sandelholz-) Insel. 8. Novemb. 1895.

Type in meiner Sammlung.

Rh. Pagenstecheri stammt aus der Verwandtschaft der *Rh. terminata*, weicht aber durch die auffallende blutrote Färbung des Abdomens und ihre Grösse von allen mir bekannten Arten dieser Gruppe ab. Sie ist bereits die zweite[1]), soviel man weiss, endemische Art östlicher Verwandtschaft eines Faunenbezirkes, welcher die Inseln Lombok, Sambawa, Sumba, Flores und Timor umfassen dürfte.

Caconeura eburnea n. sp.

Abdomen ♂ ♀ 32 mm.

Länge eines Hinterflügels ♂ $19^1/_2$ mm, ♀ 21 mm.

Flügel schmal. am Anfange des Pterostigmas beim ♂ 4, beim ♀ $4^1/_2$ mm breit, hyalin, beim ♂ stark grünlichgelb, beim ♀ wasserhell. Pterostigma schwarzbraun, rhombisch, kaum 1 mm lang, mit schwarzen Randadern, letztern entlang auf der Innenseite eine weissliche Umrahmung. Der Sector superior trianguli erreicht den Hinterrand bei einigen Exemplaren in der Mitte zwischen der äussern Seite des Vierseits und der nächsten äussern Querader, bei einem Stück geht er etwas über die Mitte hinaus, bei einem andern trifft er die Randader schon nach dem ersten Drittel der Zelle nach dem Vierseit, ist also in dieser Hinsicht etwas variabel, endigt aber immer zwischen der äussern Seite des Vierseits und der nächsten äussern Querader. Die äussere Seite des Vierseits in den Postcostalraum fortgesetzt. Normalquerader des Submedianraumes etwa $^1/_2$—$^1/_3$ mm vor der ersten Antenodalquerader gelegen.

15 Postnodales im Vorder-, 13 im Hinterflügel.

Körper schwarz, mit blassgelben, grünlichen, bläulichen und dann meist perlmutterglänzenden und mit elfenbeinfarbenen Zeichnungen.

♂ adult. Kopf sammtschwarz. Oberlippe, Mundteile und Vorderrand der Unterlippe glänzend schwarz oder schwarzbraun. Hintere Hälfte und Seiten der Unterlippe blassgelb. Am obern Rande des Rhinariums ein gelber, etwas ins Blau-

---

[1]) Vgl. *Caconeura Selysi* m. in N. I meiner Beiträge zur indoaustralischen Fauna (Annal. d. l. Société Entom. de Belgique T. XL. 1896).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

grüne spielender wulstiger Querbalken, der eine Form besitzt ähnlich dem Verticalschnitt durch einen umgestürzten Teller. In der Mitte der abgeschrägten Seiten dieser Querbinde geht nach oben je eine etwas erhabene Zacke von gleicher Farbe, etwa halbsolang als die Querbinde breit ist. Beiderseits der Binde am Augenrand ein mit ihren Enden fast verschmolzener rundlicher Fleck.

Prothorax sammtschwarz, der Mittellappen des Hinterrandes halbmondförmig gerundet, mit nach innen abgeschrägten Seiten, die Seiten des Hinterrandes klein, öhrchenartig. Seiten mit einem nierenförmigen blassgelben Fleck.

Thorax sammtschwarz, vorn an der Basis jederseits ein zur halben Höhe heraufziehender breiter keilförmiger Flecken, perlmutterartig silberglänzend, etwas bläulich oder grünlichgelb. Ein Juxtahumeralfleck jederseits an den Vorderflügeln, eine breite Binde längs der Mittelnaht der Seiten und eine breite Seitenbinde am Hinterrande sind von der gleichen Färbung. Bisweilen befindet sich zwischen dem vordern Basalfleck und der ersten Seitenbinde ein Punkt, der sogar beide Zeichnungen brückenartig verbinden kann.

Unterseite des Thorax blassgelb, etwas bläulich oder grünlich.

Abdomen sehr dünn, schwarz. Alle unten beschriebenen Zeichnungen elfenbeinweiss oder -gelb.

Segment 1 unten und auf den Seiten gelb, am Hinterrande eine feine in der Mitte schwarz unterbrochene Linie von der gleichen Farbe. Segment 2 unten und seitlich gelb, oben etwas hinter dem Vorderrand ein bis zur Mitte reichender rechteckiger, der Länge nach fein braun geteilter Fleck. Am Grunde von Segm. 3 jederseits eine feine gelbe Querlinie. Ein mm vor dem Hinterrande der Segmente 3, 4 und 5 ein gelber Ring. Dieser ist auf Sgm. 3 fein, auf Sgm. 4 etwa $^3/_4$, auf Sgm. 5 1 mm breit.

Unterseite der Segmente 3, 4 und 5 glänzend braun. Uebrige Segmente oben und unten ganz schwarz.

Appendices anales: Obere gelb, etwas länger als Segment 10, am Grunde dick, kegelförmig, untere dünn braun, halbsolang als die obern, etwas zangenförmig nach oben gekrümmt, mit schwach knopfartig verdickten Enden.

Genitalanhang des 2. Segmentes braun.

Beine gelbbraun. Hintertibien mit etwa 7 braunen Wimpern, die ungefähr 4 mal solang sind als die Tibie breit ist.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

♀ adult. Wie das ♂, aber die perlmutterglänzenden Basalflecken des Thorax fehlen, so dass der Thorax vorn ganz schwarz ist. Der Hinterrand des Prothorax erscheint fast rechteckig. In der Mitte zeigt er einen kleinen halbkreisförmigen Lappen, an den Enden jederseits einen fast geraden (sehr schwach nach vorn gebogenen) aufrechten Dorn, von dessen Basis ein fast ebensolanges Gebilde gleicher Art abzweigt, sodass das Ganze, von der Seite gesehen, fast den Anblick eines Geweihes mit je 2 Enden gewährt.

Abdomen fast ganz schwarz, nur die Seiten von Sgm. 1 blassgelb, die gelben Ringe des ♂ braungelb angedeutet.

Dieses ♀ ist von dem von mir in den „Entom. Nachrichten" (1896. N. 21) als *Cac. flavipennis* ♀ beschriebenen, von Süd-Celebes stammenden Tiere fast nicht zu unterscheiden, doch ist bei der letztgenannten Art an der geweihförmigen Gabel der Hinterecken des Prothorax das hintere Ende der Gabel kürzer als das vordere, nach aussen fast wagrecht abgebogen, während es bei *C. eburnea* ♀ senkrecht steht und länger ist. Auch erscheint der gelbe Stirnbalken weniger gebogen und fast gerade. Es lässt sich selbstverständlich an dem einzigen celebensischen Stück nicht feststellen, ob diese unterscheidenden Merkmale konstant oder variabel sind, ob also diese Form zu *flavipennis* ♂ zu rechnen ist oder zu *eburnea*. Ich glaube das erstere annehmen zu dürfen, da es sich hier zweifellos um Rassen handelt, die sich sehr nahe stehen, dasselbe Geäder besitzen wie die *C. moluccensis*, die Type der Gruppe, aber in Bezug auf die abweichende Färbung der ♂♂, wie mir scheint, völlig konstant sind.

Vaterland: Key-Inseln südlich Neuguinea (Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas).

Zwei Pärchen in meiner Sammlung, weitere Exemplare in den Sammlungen des Hrn. Baron Ed. de Selys Longchamps-Liège und des Hrn. R. Martin-Leblanc.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: 23

Autor(en)/Author(s): Förster F.

Artikel/Article: Beiträge zur Kenntnis der indo-australischen Odonatenfauna: VI 333-338